

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

180 (6.8.1952)

Die Offensive

Seit einigen Wochen hämmert es auf die Stadt Karlsruhe ein, daß es nur so seine Art hat. Wenn man beobachtet, wie andere Städte sich um Behörden reihen die seit Jahr und Tag in Karlsruhe ihren Sitz haben, so erinnert dieses schauerliche Spiel an die Aasgäule, die sich um eine letzte Beute streiten. Ein Glück nur, daß mitten in diesem häßlichen Felde die lange für schrecklich gehaltene Stadt aufgewacht ist und unpolitisch einen energiegelassen Abwehrkampf begonnen hat.

Das hat es in der Geschichte der Stadt Karlsruhe noch nicht gegeben, daß andere beherrschende Städte für den Sitz von Behörden streitig zu machen versuchen, die entweder aus alter Tradition und aus Gründen der Zweckmäßigkeit hierhergehören oder aber, wie im Falle des Regierungspräsidiums, zusätzlich noch aus Gründen des Taktes und der politischen Vernunft. Darum ist es auch noch nie dagewesen, daß innerhalb weniger Tage so viele offizielle Äußerungen von Karlsruhe aus ins Land gingen wie gegenwärtig. Letztes handelt es sich bei allen diesen Briefen um eine einzige Notwehr-Aktion, durch welche die lebenswichtigen Karlsruher Interessen klar herausgestellt werden. Die gestrige Stadtratssitzung stand völlig im Zeichen dieses Abwehrkampfes, und der Innenressortvize Dr. Werber, der noch einmal die Front befestigte, auf der dieser Kampf geführt werden muß, stützte anerkennend den Anspruch des Oberbürgermeisters, daß es sich bei den zur Diskussion stehenden Behörden um Lebensadern der Stadt Karlsruhe handelt. Mit Befriedigung war festzustellen, daß die Parteien — was ja an sich eine Selbstverständlichkeit ist — in dieser für Karlsruhe gefährlichen Zeit gemeinsam handeln wollen.

Mit noch größerer Befriedigung aber darf die Bevölkerung aus der Aktivität des Rathaus während der letzten Tage entnehmen, daß die Gegner unserer Interessen die Stadtverwaltung Karlsruhe voll auf dem Posten findet. Das hat nicht nur die Entschlossenheit der vergangenen Jahre das erfreuliche Postivum dieser von nun einmal durchgehenden Kampfes. Da aber, wie sich zeigt, die Führung nicht versagt, wird auch die Truppe — die Bevölkerung — gerne mitmachen, wenn es gilt, dem Karlsruher Standpunkt Nachdruck zu verleihen.

Wir haben die Stadtverwaltung vor wenigen Tagen zur Offensive aufgefordert. Gottlob — Karlsruhe befindet sich schon auf dem Höhepunkt dieser Offensive. Um unserer Stadt willen wünschen wir dem Bürgermeister weiterhin Mut und Energie und — den verdienten Sieg.

Endlich: Verkehrsampeln in der Kaiserstraße

Siemens-Anlagen für die Kaiserstraße, Heuer-Ampeln in der Kriegsstraße

Im nichtöffentlichen Teil seiner gestrigen Sitzung beschloß der Stadtrat die Anbringung von Verkehrsampeln für die Kreuzungen Kaiserstraße und Karlsruhe, Kaiser- und Ritterstraße und Kriegs- und Ritterstraße. Hierfür sowie für den Ankauf der Heuer-Ampeln an der Kreuzung Kriegs- und Karlsruhe, die bisher von der Stadtverwaltung nur geliehen war, ist ein Gesamtaufwand von rund 40 000 DM erforderlich.

Es handelt sich bei den genannten Kreuzungen um die dringenden Verkehrsfragen in Karlsruhe überhaupt. Wiederholt haben wir und haben unsere Leser vor allem auf den unbehilflichen Zustand hingewiesen, daß man auf der Kaiserstraße kaum irgendwo ungefährdet die Fahrbahn überqueren kann. Erst kürzlich haben wir aus diesem Grunde für eine besonders gefährdete Kreuzung die Anbringung der sogenannten Zebrastreifen gefordert.

Aber nicht nur den Fußgängern bringen die neuen „Verkehrs-Lichtsignalanlagen“ — insbesondere die an der Kreuzung Kaiser- und Ritterstraße — eine wesentliche Erleichterung und vermehrte Sicherheit, sondern auch dem Kraftfahrer, für den nun eine zusätzliche gute Nord-Süd-Verbindung geschaffen wird, diese vor allem auch in Verbindung mit der neuen Ampel an der Kreuzung Kriegs- und Ritterstraße.

Zur technischen Seite interessiert, daß es sich bei den Lichtsignalen auf der Kaiserstraße um die bekannten Siemens-Anlagen mit dem Wechsel von rot, gelb und grünem Licht handelt. Obwohl wesentlich teurer, mußte man sich zur Einführung dieser Anlagen ent-

Karlsruhe wehrt sich seiner Haut

Stadtrat billigt einmütig das Vorgehen der Stadtverwaltung — Zehn Spiel- und Sportplätze für Kinder werden errichtet

Der Stadtrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung einmütig das Vorgehen der Stadtverwaltung, die auf Seite 4 teils wörtlich, teils inhaltlich wiedergegebenen Briefe des Oberbürgermeisters an Ministerpräsident Dr. Maier, in denen zur Frage des Sitzes des Karlsruher Standpunkts dargelegt stimmte der Stadtrat die Errichtung von zehn Spiel- und Sportplätzen für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Karlsruher Stadtteilen zu.

Wie zu erwarten, standen die beiden Briefe an den badisch-württembergischen Ministerpräsidenten im Mittelpunkt der gestrigen Stadtratssitzung. Das Unglück für Karlsruhe, so erklärte eingangs Oberbürgermeister Klotz, habe begonnen, als der damalige Gauleiter gewisse Dienststellen von Karlsruhe nach Straßburg brachte. Seitdem hätten einige Landesbehörden ein Nomadendasein gefristet. Die Zeit dränge jetzt nach einer endgültigen Entscheidung.

„Kurfürstliches Wahlversprechen“

In einer ausführlichen Stellungnahme erklärte Stadtrat Dr. Werber für die CDU, seine Fraktion wolle zwar dem Brief des Oberbürgermeisters ihre einmütige Zustimmung nicht versagen, sie wolle jedoch, ohne damit alle Wunden aufzureißen zu wollen, die Gelegenheit wahrnehmen, der Bevölkerung zu zeigen, warum es gebe. Dr. Werber erinnerte dann an die aus Anlaß des Staatsbesuches der Regierung vor drei Jahren gebildete Kommission, durch die die Karlsruher Interessen vertreten werden sollten. Leider hätten Bevölkerung und Stadtrat über die Tätigkeit dieser Kommission nie etwas gehört. Der Redner rief auch den einmütig gefaßten Beschluß in Erinnerung, alles zu unternehmen, um Karlsruhe zur Landeshauptstadt zu machen. Er gab an, daß die Karlsruher Chancen in dieser Frage gering sind, doch müsse, bevor nicht die Verfassunggebende Landesversammlung ihre Entscheidung gefällt habe, der Karlsruher Standpunkt klar verfochten werden.

Dr. Werber ging dann auf die aktuellen Karlsruher Probleme ein und meinte zur Frage der Wiederherstellung des alten Eisenbahndirektionsbezirks Karlsruhe, daß die gegen den einstimmigen Landtagsbeschluß erfolgten Gegenströmungen wohl nicht ohne Wissen der Regierung zustande gekommen seien. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Erklärung des Vorsitzenden des Vorstandes der Bundesbahn, Frohne, daß der alte Direktionsbereich der ED Karlsruhe bis 1.1.1953 wiederhergestellt werden könnte, wenn die badisch-württembergische Regierung eine klare Haltung bezöge und wenn andere Fragen (z.B. die Pforzheimer Wünsche) vorerst zurückgestellt werden.

Das „Reich der Kleinen“

Im Verlauf des Wahlkampfes hatte der damalige OB-Kandidat Klotz erklärt, Karlsruhe müsse mit einer größeren Zahl von Spiel- und Sportplätzen für Kinder und Jugendliche überzogen werden. Schon in dieser zweiten Stadtratssitzung seit dem Beginn seiner Amtszeit legte der Oberbürgermeister nun gestern dem Stadtrat den Antrag vor, der Errichtung von zunächst zehn kleineren Spiel- und Sportplätzen zuzustimmen. Solche Plätze, so meinte der Oberbürgermeister in der Begründung, stellen für die Kinder ein „Reich“, das ihnen die Bedeutung der großen Plätze nicht abnehmen können. Er hoffe, dieses Programm nach drei bis vier Jahren voll realisiert zu haben, wobei auch an die Anlage von Rollstuhlpfaden gedacht ist, die im Winter als Eisflächen verwendet werden können.

Als Mitglieder einer Schwärzkaffee-GmbH, saßen der 33jährige Maler Carlo J. aus Karlsruhe, der Schlosser Otto W. aus Staufenberg und der Kaufmann Georg H. aus Karlsruhe auf der Anklagebank. J. und W. haben vom September bis November etwa 30 Fahrten in die Schweiz unternommen und dort rund 600 kg Rohkaffee aufgekauft, den sie bei Konstanz und an anderen Grenzübergängen unverzollt in das Bundesgebiet einfuhren. Zur Bezahlung des Kaffees haben sie nach und nach 6000 DM aus dem Bundesgebiet ohne Genehmigung in die Schweiz geschmuggelt. Ferner haben sie in Rheinfelden etwa 20 kg unverzollten Kaffee gekauft. Der Mitangeklagte H. hat diesen Kaffee angekauft und mit Gewinn abgesetzt. J. hat außerdem von amerikanischen Soldaten unversteuerte Waren, u. a. 16 Dosen Neskafee, 1 Päckchen Tee, Tabak und 120 Zigaretten erworben und zum Teil weiterverkauft. W. stellte für die Schmuggelfahrten in die Schweiz seinen Kraftwagen zur Verfügung.

Anfangs wurde der Kaffee in den Poisten versteckt. Bei diesen Schwärzkaffeefahrten wurden die Grenzübergänge kleinerer Orte bevorzugt. Der Tank des Kraftwagens wurde so umgebaut, daß ein Viertel seines Inhalts für Benzin verwendet wurde, während man den übrigen Raum mit Kaffee volltauen ließ. Von September bis Mitte November unternahmen sie wöchentlich zwei Fahrten, bis das lukrative Geschäft auslief. Für ein Kilo Kaffee bezahlte man in der Schweiz 9,50—10 DM, während in das Kilo für 18 DM abnahm. Die Kaffeepakete wurden nach Karlsruhe als Expressgut aufgegeben und als Arznelmittel, Chemikalien oder Bücher deklariert. Während J. und W. geschädigt waren, besitzt H. gewußt zu haben, daß der billige Kaffee geschmuggelt war.

J. erhielt wegen gewerbemäßiger Zoll- und Steuerhinterziehung, wegen Devisenvergehens sowie Steuerhinterziehung 6 Monate Gefängnis und 600 DM Geldstrafe, sowie 120 DM Wertersatzstrafe. W. 4 Monate und 300 DM Geldstrafe, H. wegen gewerbemäßiger Steuerhinterziehung im Rückfall 3 Monate und 500 DM, alle drei außerdem...

rückgestellt werden. Zum Thema Oberfinanzdirektion und Oberlandesgericht erklärte Dr. Werber, man habe dem Regierungspräsidenten von Südbaden offenbar eine Mithing nach Freiburg mitgeben müssen. Es sei seine, als ob diese Behörden Freiburg von Stuttgart aus praktisch schon zugesprochen sind. Man habe auch den Eindruck, daß in der Frage des Regierungspräsidenten der Stadt Mannheim kurfürstliche Wahlversprechen gegeben wurden, die man nun einhalten müsse. Dr. Werber bezeichnete im übrigen einige Formulierungen der beiden Briefe an den Ministerpräsidenten als zu vorsichtig, stimmte jedoch namens seiner Fraktion zu.

„Sicherlich keinerlei Zusagen“ Stadtrat Walter (SPD) erklärte, seine Fraktion werde alle Bestrebungen unterstützen, die darauf abzielen, die Interessen der Stadt Karlsruhe zu vertreten. Zu den Erklärungen seines Vordrängers meinte Walter, man könne einer guten Sache schaden, wenn man sie übertrieb. Was seit dem Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters in diesen Dingen geschehen sei, spreche eine eindeutige Sprache. Für die DVP sagte auch Stadtrat Dr. Kessler lakrisch Unterstützung zu. Im Hinblick auf die Ausführungen Dr. Werbers erklärte der Redner, es seien sicherlich keinerlei verbindliche Zusagen nach irgendeiner Seite hin gemacht worden und solche Versprechungen hätten ja auch gar nicht gegeben werden können.

Einmütig gab daraufhin der Stadtrat seine Zustimmung zu dem Brief an den Ministerpräsidenten, und Oberbürgermeister Klotz dankte ausdrücklich für diese „einmütige Manifestation des Willens der Karlsruher Bevölkerung, den Sitz des Regierungspräsidenten in Karlsruhe zu halten bzw. zu erhalten“. Nach dem im Anschluß daran Beigeordneter, Dr. Gutenkunst den zweiten Brief an den Ministerpräsidenten bezüglich der Sitzung des Oberlandesgerichtes erläutert hatte, erklärte sich das Haus auch mit diesem Schreiben einmütig einverstanden.

Im Verlauf des Wahlkampfes hatte der damalige OB-Kandidat Klotz erklärt, Karlsruhe müsse mit einer größeren Zahl von Spiel- und Sportplätzen für Kinder und Jugendliche überzogen werden. Schon in dieser zweiten Stadtratssitzung seit dem Beginn seiner Amtszeit legte der Oberbürgermeister nun gestern dem Stadtrat den Antrag vor, der Errichtung von zunächst zehn kleineren Spiel- und Sportplätzen zuzustimmen. Solche Plätze, so meinte der Oberbürgermeister in der Begründung, stellen für die Kinder ein „Reich“, das ihnen die Bedeutung der großen Plätze nicht abnehmen können. Er hoffe, dieses Programm nach drei bis vier Jahren voll realisiert zu haben, wobei auch an die Anlage von Rollstuhlpfaden gedacht ist, die im Winter als Eisflächen verwendet werden können.

Schmuggelkaffee mit bitterem Nachgeschmack

Im Auto mit umgebautem Spezialtank ging's über die Schweizer Grenze

Am Montag gegen 18.30 Uhr ertrank im Baggersee bei Ruppurr ein zehnjähriges Mädchen aus Karlsruhe. Die Leiche wurde von einem Tauchreiter der Berufsfeuerwehr geborgen.

Arbeitsgemeinschaft „Jugendherberge“

Der Neubau der Karlsruher Jugendherberge auf dem Engländerplatz ist, wie wir erfahren, der Architekten-Arbeitsgemeinschaft Stübener-Wetzel-Burkart übertragen worden.

In der Debatte erklärten sich die Sprecher aller Fraktionen mit der Vorlage einverstanden, wobei lediglich der Wunsch laut wurde, man solle sich daran denken, für die Acht- bis Vierzehnjährigen „Kickplätze“ zu schaffen. Der Vorschlag, im Hof der zerstörten Karl-Wilhelm-Schule gleichfalls einen Spielplatz zu errichten, wurde einstimmig bewilligt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wählte der Stadtrat einen Ausschuss zur Neufassung der Straßenpolizeiverordnung, berief den Ersatzmann für den aus verchiedenen Stadtratsabteilungen und städtischen Ausschüssen ausgeschiedenen früheren Stadtrat und jetzigen Oberbürgermeister Klotz und billigte den Verkauf eines städtischen Grundstücks in Durlach an die Gaglaf.

Hotel-Neubau so gut wie sicher

Gute Chancen für das Drei-Millionen-Projekt eines Wiesbadener Geschäftsmannes

Wenn nicht alles täuscht, wird Karlsruhe im Laufe des Jahres 1953 das seit langer Zeit dringend notwendige neue Hotel bekommen. Nachdem der Stadtrat gestern in nichtöffentlicher Sitzung der Überlassung des Geländes zu einem anscheinbar Preis grundsätzlich zugestimmt hat, werden in den nächsten Tagen durch einen Stadtratsausschuß die finanziellen Möglichkeiten der beiden ernsthaftesten Bewerber überprüft werden. Es ist jedoch mit Sicherheit damit zu rechnen, daß noch im Laufe des Monats August die endgültige Entscheidung fällt, wer Karlsruhes modernstes Hotel bauen wird.

Bis zur Stunde hat es den Anschein, als ob das Projekt eines Wiesbadener Interessenten auf Grund der völlig gesicherten Finanzierung die größten Chancen hätte. Dieser im Hotelfach sehr versierte Geschäftsmann will ein modernes Hotel auf jeden Fall in irgendeiner westdeutschen Großstadt bauen, wobei auch Frankfurt, Mainz und Koblenz in der engeren Wahl standen. Es kann jedoch angenommen werden, daß nunmehr — dank eines relativ günstigen Grundstücksangebots — Karlsruhe bevorzugt wird.

Wie wir von dem mit der Planung beauftragten Karlsruher Architekten, Dipl.-Ing. Karl Werner Weis, erfahren, handelt es sich hierbei um ein Drei-Millionen-Projekt, wobei gemäß einer sorgfältigen Rentabilitätsberechnung zunächst an 120 Betten gedacht ist. Geplant sind 40 Doppel- und 40 Einzelzimmer. Das Hotel soll so angelegt sein, daß es später erforderlichenfalls auf 240 Betten erweitert werden kann. Aus der weiteren Planung interessiert, daß ein Gesellschaftssaal für 500—600 Personen, Konferenzsäle für 120, 80 und 50 Personen, die internen Hotelräume wie Frühstücksraum, Speisesaal und Aufenthaltsraum für die Gäste, ein Raum für Familienfeiern, eine bedeutende Attraktion wird bei seiner Verwirklichung ein großes Lichtspieltheater sein, das mit dem Eingang zum Bahnhofplatz, längs der Klosterstraße liegen, jedoch mit dem eigentlichen Hotel eine Einheit bilden wird.

Bekanntlich ist als Bauplatz das rund 2800 qm große Gelände westlich des Reichsbahns bis zur Klosterstraße vorgesehen. Entgegen anderen Auffassungen will Architekt Weis, falls das Projekt seines Auftraggebers realisiert wird, mit seinem Hotel-Neubau nicht die traditionell

Mehr Betrieb erfordert mehr Raum

Nicht nur der Hauptwerkstatt für Postkraftwagen Der neue Erweiterungsbau der Hauptwerkstatt für Postkraftwagen in Karlsruhe wurde dieser Tage im Rohbau fertiggestellt. Beim Richtfest würdigte Abteilungs-Präsident Dr. Paul Müller in Vertretung des Präsidenten der OPD Karlsruhe die Wichtigkeit dieses Bauwerkes. Das ständige Anwachsen des Kraftwerkes, bei dem die Zahl der zurückgeposteten Wagen-Kilometer um 24,8 Prozent und die Zahl der Kraftpostkilometer um 27,8 Prozent höher sei als im Sommer 1951, müsse auch im Bauwesen Rechnung getragen werden, denn mehr Betrieb erfordert mehr Raum. Hier handle es sich nun um ein für die Bundespost besonders wichtiges Werk, weil die Karlsruher Hauptwerkstatt für Postkraftwagen Arbeiten auszuführen habe, die über den Rahmen der bezirklichen Belange hinausgehen. Namens des Bundespostministeriums und der OPD Karlsruhe dankte Dr. Müller abschließend allen am Bau Beteiligten für ihre erfolgreiche Mitarbeit.

„Fliegende Untertassen“

Ein ungewöhnliches Schauspiel bot sich da vormittags zwischen 10 und 11 Uhr vor einem Hause in der Stockenstraße, unweit der Mäuze. Im zweiten Stock verfügen sich zwei kleine Kinder damit, allerhand harte und zerbrechliche Gegenstände aus dem Fenster auf den Gehweg zu schleudern. Da kam ein Steinkrug geflogen, der auf dem Boden zerplatzte, ein Kartenspiel folgte, ferner Besteck, Geschirz, ein Reibstein, Toilettegegenstände wie Lippenstifte und Creme, Tuschfetzen, eine Warmflasche.

Der ungewöhnliche „Schlüsselverkauf“ hatte rasch zahlreiche Zuschauer angelockt, die Bemerkungen über Ursache und Wirkung austauschten. Dabei hörte man, daß in jener Wohnung eine 11jährige geschiedene Frau wohnte, die die Nacht über gebummelt hatte und jetzt schlief, so daß sie sich um ihre beiden Kinder nicht kümmern konnte. Die Kinder ließen sich indes nicht stören — im Gegenteil, die schabulustige Menge schien sie zu ermuntern, weiterhin Ballast von Friseurier ihrer Mutter abzuwerfen. Schließlich rief man nach einem Hüter des Gesetzes, der sich mit der Mutter in Verbindung setzte und sie auf die Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht gegenüber ihren beiden Kindern hinwies.

Mit einem Körbchen und hochrotem Kopf erschien sie, um ihre Habe, soweit nicht zerbrochen, wieder aufzusammeln. Der Junge „half“ ihr dabei, indem er die Splitter des zerbrochenen Kruges erneut auf Plaster feuerte und sich zum Gaudium der Zuschauer mit Mottis Lippenstift einen dicken roten Schminkebart auf die Backe malte.

Anwohner versicherten, daß dieses Schauspiel nicht zum erstenmal stattgefunden und die sich selbst überlassenen Kinder schon öfters Hausratsgegenstände zu ihrem Wurfspiel verwendet hätten. Man müsse sich nur wundern, daß noch niemand etwas auf den Kopf bekommen habe.

KARLSRUHER KALENDER

Wo hin gehen wir heute? Anstellungen, Staatl. Kunsthalle: Gemälde des 15.-18. Jahrhunderts. Kollektiv-Anstellung Hans Meyboden, Gemälde und Graphik. Erziehungsabteilung: Arbeiten aus dem Werkunterricht (10-12 Uhr). — Badischer Kunstverein: Geschlossen. — Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichplatz, Eingang Ritterstr.): Tierwelt der heimischen Gewässer; Allgemeine Geologie; Vivarium (14-17 Uhr). — Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Succulentenschau (9-12 und 14-17 Uhr). Lichtspieltheater, Kurbel: Der Dschib von Venedig. — Luxor: Eine Welt zu Füßen. — Pall: Immensen. — Ruppurr: Totenkommende. — Schauburg: Hinter Kintnersmauern. — Atlantik: Gefährliche ohne Gitter, Kammer-Lichtspiele Durlach: Der Kettenstrahl. — Kronen-Lichtspiele Daxlanden: Madrasa in Ketten. — Markgrafen-Theater Durlach: Der Fall Deruga (Dumbe). — Rheingold: Der Geigenmacher von Mittenwald. — Skala Durlach: Dr. Fu Man Chu. Vereine, Conrad-Kreuzer-Bund: Freizeit der Frauengruppe, Autofahrt ins Waldgrottenwäldchen. — Kameradschaft ehemaliger Polizeiberufbeamten im ASB: Nowack, 20 Uhr Treffen. — Motorsportverein (DMV): Nowack, 20 Uhr, Monatsversammlung. Kurze Stadtnotizen Stadtgartenkonzert. Das heutige Abendkonzert steht unter dem Motto „Italienischer Abend“. Es spielt das Karlsruher Bläserorchester unter der Leitung von Hans Hartwig. Bundestreffen der Afrika-Kämpfer. Kameraden aus Karlsruhe und Umgebung, die am dem 13. und 14. September in Stuttgart stattfindenden Treffen teilnehmen wollen, treffen sich heute um 20.30 Uhr im „Merkur“. Schriftliche Anmeldungen können bis zum 10. 8. an Jakob Weller, Karlsruhe, Zähringerstraße 10, gerichtet werden. Arbeitslehre. Oberlokläufer Im. Farnkopf, Teichstraße 1, feiert heute sein 40jähriges Jubiläum bei der Bundesbahn, Abt. Personenbahnhöf. Die Pokalwoche des ASV Der zweite Tag der Pokalwoche in Durlach blieb nicht ohne Überraschung. Zunächst einmal verlor die Fußballgemeinschaft 04 Ruppurr gegen die Fußballvereinigung Weingarten überraschend hoch mit 1:3. Einen recht spannenden Verlauf nahm die

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 6. August Südwestfunk. 7.35 Das geliebte Wort. 8.15 Melodien am Morgen, 11.45 Landfunk, 12.45 Echo aus Baden, 15.00 Schulfunk, 18.15 Unterhaltungs Melodien, 19.00 Für Eltern und Kinder, 19.45 Südwestdeutsches Heimatpost, 19.45 Aktuelles aus Amerika, 20.05 Unterhaltungsmusik, 20.30 Karussells sind im Himmel gemacht, 21.30 Große Sänger und Virtuosen, 22.30 Ich glaub' wie kenn' uns schon, 22.45 Presse und Rundfunk. Südwestfunk. 6.30 Evang. Morgensandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musical, Intermezzo, 8.55 Kinder sind zum mal so, 13.00 Aus dem Leben Frankfurts, 15.00 Schützenkonzert, 17.00 Klaviermusik, 17.15 Aus Wissenschaft und Technik, 18.30 Musik vom Feiernabend, 19.40 Tribüne der Zeit, 20.00 Unser Melodienreich, 21.40 Sang und Klang im Volkston, 22.30 Nachtstudio.

Herausgeber: A. Cieschinski. W. Raur. Chef von Red.: Dr. G. Haeffler. Schriftf.: Dr. A. Wolf. Außenpost.: R. Brune. Innenpost.: Dr. F. Leck. Kultur und Feuilleton: Dr. O. Götter. Spagel & Henschel. Übersetzung und Foto: H. Dörrhuber. Karlsruhe-Red.: J. Werner, Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet. Sport: Paul Schneider. Unverlegte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originaltexten nur mit Genehmigung. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lemmer 10-1. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 19 v. 1.3.52 gültig. Bei Nichterscheinen indigz Streik oder höherer Gewalt besteht kein Berugspflichtrückstellungsanspruch.

Ein vorbildliches Gemeinschaftsferiencamp

Ferienlager für Eisenbahnerkinder eröffnet

Ideales Spielgelände beim Sportplatz der Eisenbahner-Sportgemeinschaft

Ein alter Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Seit zwei Tagen können über 30 Karlsruher Eisenbahnerkinder auf dem Sportplatz der Eisenbahner-Sportgemeinschaft an der Durbacher Allee nach Herzenslust ihre goldene Freiheit genießen. Der hinter Büschen und Bäumen etwas versteckt liegende Platz ist ein ideales Spielgelände für die fröhliche Kinderschar. Es gibt Schaukeln und Wippen, es gibt Recke für alle Größen, es gibt einen großen Sandplatz, Ringturm und — Opa! den Kinderspielplatz ein richtiges Planschbecken mit Duschbecken.

Um alle Einrichtungen schaffen zu können — das Gelände neben dem eigentlichen Sportplatz war schon lange dafür vorgesehen — haben sich die Eisenbahn-Sportgemeinschaft, die Eisenbahner-Sportgemeinschaft und der örtliche Betriebsrat zusammenschlossen. In vorbildlicher Zusammenarbeit und mit Unterstützung der verschiedenen Eisenbahnerischen Werkstätten, vor allem des EAW Durlach, konnte der Plan in verhältnismäßig kurzer Zeit verwirklicht werden.

Wie wird das Wetter?

Weiterer Temperaturanstieg

Überall dort, das festländische Hochdruckgebiet wandert langsam nach Osten weiter, bleibt aber heute tagüber noch weiterbestimmend. Nach der starken Überhitzung können dann etwa vom Abend an örtliche Gewitterstörungen aus Frankreich auf unser Gebiet übergreifen.

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbad, gültig bis Donnerstag früh: Tagüber heiter oder leicht bewölkt mit nachmittäglichen Winden, starke Erwärmung, Höchsttemperaturen in der Rheinebene stellenweise bis 30 Grad. Abends oder in der Nacht örtliche Gewitterstörungen mit vorübergehend stärker auffrischenden Winden, Tiefsttemperaturen zwischen 13 und 17 Grad.

Rheinwasserstände

5. August, Konstanz 237 (-3), Breisach 144 (-10), Straßburg 206 (+5), Maxau 366 (-4), Mannheim 107 (-3), Caub 126 (-6).

Mit „Beethoven“ im Sambaschritt nach Straßburg

Die Wasserschutzpolizei nahm sich der Nachzügler an — Ein Ausflug der DAG

Die Ortruppe Karlsruhe der Deutschen Anzeiteilgewerkschaft hatte für den vergangenen Sonntag das Motorschiff „Beethoven“ gechartert, um einmal recht fröhlich und ausgelassen zu sein. Ziel des Ausfluges war das schöne Straßburg, das alle Kulturschätze am Oberrhein, so man auf Schritt und Tritt der deutschen Vergangenheit begegnet. Wenn nicht die Zöllner sich hin und wieder bemerkbar gemacht hätten, wäre keinem der 300 „Grenzgänger“ bewußt geworden, daß die Reise in ein fremdes Land führte. In den frühen Morgenstunden ging es los, und man muß lobend feststellen, daß sich die Besatzung von der angenehmen Seite zeigte. Drei Nachzügler, die Pöschlein nämlich hätte mit eigenen PS hinterhergeschwommen müssen, aber die Wasserschutzpolizei hatte ein Einsehen. Sie verfrachtete die Bummler in ihr Boot und fuhr sie, den Spuren der „Beethoven“ folgend, bis zum Kehlertorhafen, wo der

Zoll auf seine Opfer wartete. Nun, es ging sehr harmlos dabei zu, und bald schon konnten die Deutschen das Straßburger Münster bewundern. In den schmucken Gassen der Altstadt fühlte man sich wie im Mittelalter versetzt, ein lebhafter Kontrast zu dem modernen Straßburg, das vielleicht berufen sein wird, das Zentrum Europas zu bilden. Auch bei der Rückfahrt gab es wieder Nachzügler. Aber das beneidenswerte in keiner Weise die Stimmung. Der Bordkapitän sorgte für stündliche Musik, und manche konnten mit Recht behaupten, sie seien nach Karlsruhe nicht gefahren, sondern getanzt. Die romantische Abendstimmung auf dem Rhein tat ein übriges, um die Gemütsheilung zu steigern. Als die „Beethoven“ mit den Sambawägen im Karlsruher Heimathafen anlegte, war in allen Herzen still Freude über den erlebnisreichen Sonntag.

Wohin gehen wir heute?

Anstellungen, Staatl. Kunsthalle: Gemälde des 15.-18. Jahrhunderts. Kollektiv-Anstellung Hans Meyboden, Gemälde und Graphik. Erziehungsabteilung: Arbeiten aus dem Werkunterricht (10-12 Uhr). — Badischer Kunstverein: Geschlossen. — Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichplatz, Eingang Ritterstr.): Tierwelt der heimischen Gewässer; Allgemeine Geologie; Vivarium (14-17 Uhr). — Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Succulentenschau (9-12 und 14-17 Uhr). Lichtspieltheater, Kurbel: Der Dschib von Venedig. — Luxor: Eine Welt zu Füßen. — Pall: Immensen. — Ruppurr: Totenkommende. — Schauburg: Hinter Kintnersmauern. — Atlantik: Gefährliche ohne Gitter, Kammer-Lichtspiele Durlach: Der Kettenstrahl. — Kronen-Lichtspiele Daxlanden: Madrasa in Ketten. — Markgrafen-Theater Durlach: Der Fall Deruga (Dumbe). — Rheingold: Der Geigenmacher von Mittenwald. — Skala Durlach: Dr. Fu Man Chu. Vereine, Conrad-Kreuzer-Bund: Freizeit der Frauengruppe, Autofahrt ins Waldgrottenwäldchen. — Kameradschaft ehemaliger Polizeiberufbeamten im ASB: Nowack, 20 Uhr Treffen. — Motorsportverein (DMV): Nowack, 20 Uhr, Monatsversammlung. Kurze Stadtnotizen Stadtgartenkonzert. Das heutige Abendkonzert steht unter dem Motto „Italienischer Abend“. Es spielt das Karlsruher Bläserorchester unter der Leitung von Hans Hartwig. Bundestreffen der Afrika-Kämpfer. Kameraden aus Karlsruhe und Umgebung, die am dem 13. und 14. September in Stuttgart stattfindenden Treffen teilnehmen wollen, treffen sich heute um 20.30 Uhr im „Merkur“. Schriftliche Anmeldungen können bis zum 10. 8. an Jakob Weller, Karlsruhe, Zähringerstraße 10, gerichtet werden. Arbeitslehre. Oberlokläufer Im. Farnkopf, Teichstraße 1, feiert heute sein 40jähriges Jubiläum bei der Bundesbahn, Abt. Personenbahnhöf. Die Pokalwoche des ASV Der zweite Tag der Pokalwoche in Durlach blieb nicht ohne Überraschung. Zunächst einmal verlor die Fußballgemeinschaft 04 Ruppurr gegen die Fußballvereinigung Weingarten überraschend hoch mit 1:3. Einen recht spannenden Verlauf nahm die

Die Ortruppe Karlsruhe der Deutschen Anzeiteilgewerkschaft hatte für den vergangenen Sonntag das Motorschiff „Beethoven“ gechartert, um einmal recht fröhlich und ausgelassen zu sein. Ziel des Ausfluges war das schöne Straßburg, das alle Kulturschätze am Oberrhein, so man auf Schritt und Tritt der deutschen Vergangenheit begegnet. Wenn nicht die Zöllner sich hin und wieder bemerkbar gemacht hätten, wäre keinem der 300 „Grenzgänger“ bewußt geworden, daß die Reise in ein fremdes Land führte. In den frühen Morgenstunden ging es los, und man muß lobend feststellen, daß sich die Besatzung von der angenehmen Seite zeigte. Drei Nachzügler, die Pöschlein nämlich hätte mit eigenen PS hinterhergeschwommen müssen, aber die Wasserschutzpolizei hatte ein Einsehen. Sie verfrachtete die Bummler in ihr Boot und fuhr sie, den Spuren der „Beethoven“ folgend, bis zum Kehlertorhafen, wo der

Wohin gehen wir heute?

Anstellungen, Staatl. Kunsthalle: Gemälde des 15.-18. Jahrhunderts. Kollektiv-Anstellung Hans Meyboden, Gemälde und Graphik. Erziehungsabteilung: Arbeiten aus dem Werkunterricht (10-12 Uhr). — Badischer Kunstverein: Geschlossen. — Landessammlungen für Naturkunde (Friedrichplatz, Eingang Ritterstr.): Tierwelt der heimischen Gewässer; Allgemeine Geologie; Vivarium (14-17 Uhr). — Gewächshaus Botanischer Garten: Kakteen- und Succulentenschau (9-12 und 14-17 Uhr). Lichtspieltheater, Kurbel: Der Dschib von Venedig. — Luxor: Eine Welt zu Füßen. — Pall: Immensen. — Ruppurr: Totenkommende. — Schauburg: Hinter Kintnersmauern. — Atlantik: Gefährliche ohne Gitter, Kammer-Lichtspiele Durlach: Der Kettenstrahl. — Kronen-Lichtspiele Daxlanden: Madrasa in Ketten. — Markgrafen-Theater Durlach: Der Fall Deruga (Dumbe). — Rheingold: Der Geigenmacher von Mittenwald. — Skala Durlach: Dr. Fu Man Chu. Vereine, Conrad-Kreuzer-Bund: Freizeit der Frauengruppe, Autofahrt ins Waldgrottenwäldchen. — Kameradschaft ehemaliger Polizeiberufbeamten im ASB: Nowack, 20 Uhr Treffen. — Motorsportverein (DMV): Nowack, 20 Uhr, Monatsversammlung. Kurze Stadtnotizen Stadtgartenkonzert. Das heutige Abendkonzert steht unter dem Motto „Italienischer Abend“. Es spielt das Karlsruher Bläserorchester unter der Leitung von Hans Hartwig. Bundestreffen der Afrika-Kämpfer. Kameraden aus Karlsruhe und Umgebung, die am dem 13. und 14. September in Stuttgart stattfindenden Treffen teilnehmen wollen, treffen sich heute um 20.30 Uhr im „Merkur“. Schriftliche Anmeldungen können bis zum 10. 8. an Jakob Weller, Karlsruhe, Zähringerstraße 10, gerichtet werden. Arbeitslehre. Oberlokläufer Im. Farnkopf, Teichstraße 1, feiert heute sein 40jähriges Jubiläum bei der Bundesbahn, Abt. Personenbahnhöf. Die Pokalwoche des ASV Der zweite Tag der Pokalwoche in Durlach blieb nicht ohne Überraschung. Zunächst einmal verlor die Fußballgemeinschaft 04 Ruppurr gegen die Fußballvereinigung Weingarten überraschend hoch mit 1:3. Einen recht spannenden Verlauf nahm die

Die Pokalwoche des ASV

Der zweite Tag der Pokalwoche in Durlach blieb nicht ohne Überraschung. Zunächst einmal verlor die Fußballgemeinschaft 04 Ruppurr gegen die Fußballvereinigung Weingarten überraschend hoch mit 1:3. Einen recht spannenden Verlauf nahm die

Oberbürgermeister Klötz:

„Sitz des Regierungspräsidenten ist Karlsruhe“

Briefe an den Ministerpräsidenten fordern eine eindeutige Erklärung der Landesregierung

Das zur Frage des Sitzes des Regierungspräsidenten von Niedbuden gestern vom Stadtrat einmütig gebilligte Schreiben an den Ministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Der verfassungsmäßige Aufbau des neuen Staates Baden-Württemberg, bringt es, nachdem die z. Z. durch die Besatzungsmacht erfolgten willkürlichen Grenzzeichnungen nun bereinigt werden, verständlicherweise mit sich, daß Landes- und besonders Städte auf Behördenansprüche anmelden, die ohne den Zusammenbruch Deutschlands mit all' seinen Folgen nicht geworden wären. Die Stadt Karlsruhe — die unabweisbar eine der Hauptleidtragenden dieses Entwicklung ist — kämpft, wie Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, bekannt ist, um den Verbleib bzw. die Sicherung des endgültigen Sitzes seiner Behörden.

Wir haben die Notwendigkeit und die Zweckmäßigkeit, die Bundesbahndirektion mit ihren früheren Grenzen wieder nach Karlsruhe zu setzen, begründet und um Mithilfe der Landesregierung gebeten. Die Stadtverwaltung Karlsruhe hat überzeugend die Zweckmäßigkeit der Oberlandesdirektion für den Landesrat Baden des neuen Staates in Karlsruhe zu betonen, nachgewiesen. Nachdem uns die Bestrebungen der Stadt Freiburg i. Br. bekannt wurden, das Oberlandesgericht dorthin zu verlegen, werden wir den sehr gut begründeten Nachweis erbringen, wie falsch und schädlich es wäre, diese Behörde von Karlsruhe zu verlegen.

Unsere oben angeführten Bestrebungen haben wir begründet. Wir werden es so gut wie möglich immer tun, und wir sind überzeugt, daß unsere Argumente durchschlagend sind.

Die Forderungen des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim jedoch, den Sitz des Regierungspräsidenten für Nordbaden nach Mannheim zu verlegen, ist für die Bevölkerung und den Stadtrat Karlsruhe derart unverträglich, daß wir es uns versagen wollen, aus der Fülle der gegen eine solche Maßnahme sprechenden Fakten auch eines zu benennen. Der Stadtrat der Stadt Karlsruhe ist sich mit der gesamten Bevölkerung darüber einig, daß bei allen Anstrengungen der Stadtverwaltung, strukturell von der traditionellen Behördenstadt mehr zur Industriestadt zu werden, Jahre, ja Jahrzehnte für diese Entwicklung notwendig sind.

Karlsruhe ist nicht in der Lage, der Stadt Mannheim das durch den Fluß seiner Bevölkerung und durch die Weitsicht seiner Verwaltung, verbunden mit einer glücklichen geographischen Lage, erworbene Industriepotential abzugeben. Selbst wenn dies möglich wäre, würde dies mit Recht als unlauter bezeichnet werden. Jeder Versuch der Stadt Mannheim oder einer anderen nordbadischen Gemeinde, Karlsruhe, der Stadt, die dem neuen Staat wirklich Opfer bringen muß, auch noch den Sitz des Regierungspräsidenten zu nehmen, stößt bei den karlsruher Bürgern und dem Stadtrat als dem verantwortlichen Vertreter der Bevölkerung auf völlige Verständnislosigkeit.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Ich darf Sie deshalb als Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe bitten, durch eine baldige, eindeutige Erklärung der Landesregierung die heftige Unruhe der karlsruher Bevölkerung zu besänftigen, indem regierungseits das aner-

kannt wird, was Karlsruhe für selbstverständlich betrachtet. Der Sitz des Regierungspräsidenten für Nordbaden ist Karlsruhe!

Diese Zeilen an Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wurden heute vom Stadtrat der Stadt Karlsruhe einstimmig gebilligt. Der Stadtrat und die Bevölkerung unserer Stadt vertrauen auf eine baldige, gerechte und damit im Sinne meiner Ausführungen liegende Entscheidung der Badisch-Württembergischen Regierung.

Herr Ministerpräsident! Ich bin überzeugt, daß meine Darlegungen auch Ihrer Auffassung entsprechen und sehr einer baldigen befriedigenden Antwort entgegen.

Mit freundlichen Grüßen und vorzüglicher Hochachtung! gen. Günther Klötz.

In einem — gleichfalls einstimmig gebilligten — Schreiben, in welchem die Stadtverwaltung die Gründe für die Notwendigkeit der Belassung des Oberlandesgerichts in Karlsruhe darstellt, wird eingangs darauf verwiesen, daß die Bildung eines eigenen Oberlandesgerichts in Freiburg nach 1945 lediglich die Folge der damaligen unglücklichen Zonenrennung war. Das Freiburger Oberlandesgericht

Karlsruher Filmschau

Luxor: Eine Welt zu Füßen Das Auf und Ab des Wirtschaftskampfes zur Zeit der amerikanischen Premiere ist hier der turbulente Hintergrund für ein rauchiges Liebes- und Ehegeschichte, in der Stolz, Dickköpfigkeit und Haß einer schönen Frau Glück und Unglück bestimmen. Maureen O'Hara macht in dieser Rolle ausnahmsweise auf streng und seriös, sie spielt fast vor Ständesinn, abgesehen von den hergelesenen Szenen. Sie ist ein Heim, Liebe und Kind schenkt, wiederholt, dem Mann, dem eine Welt zu Füßen lag. Nun, es war nur die Welt der Banken und Börsen, und die ließ ihn im entscheidenden Augenblick im Stich. Er schätzte deshalb mehr als allen Reichtum ein starkes Rückgrat und gesunde Nerven. Rex Harrison spielt diesen Seemannsüberzeugend und sympathisch, er spielt ihn mit leichter Hand und ist das genaue Gegenstück zur herben O'Hara. Von dieser Spannung lebt der ganze Film, der im übrigen oft das sentimentale Klischee streift und zu sehr die schmaleren Seiten von Hollywood erkennen läßt. Sonst sauber fotografiert und in Szene gesetzt — eine durchschnittliche Unterhaltung.

Die Meinung der Leser

Privatweg mit Verkehrsschild? Zur unerwarteten Absperrung eines viel benutzten Rad- und Fußweges entlang der Eisenbahnlinie in Mühlburg schreibt uns ein Leser: Vor einigen Wochen wurde der viel benutzte Fuß- und Fahrradweg, der von der Vogesenstraße entlang der Bahnlinie zur Oberlandesstraße führt, durch ein neues Verkehrszeichen, so daß man sich nicht mehr auf dem Privatweg vorbeibringen darf. Seit diesem prangt ein Schild an der Stelle, worauf in leuchtender Kürze festzustellen ist, daß der Weg ab 1. August endgültig geschlossen werden und ein Durchlass nur den Anliegern (Kleingärtner, Pfannkuch usw.) zur Verfügung stehen. Laut Auskunft wurde der Weg erst nach Kenntnisnahme der Firma Metz und auf dem Gelände der Bundesbahn (Lsg) gesperrt worden. Es fragt sich nur, wie kommt es zu dem Ein-

gang des Weges ein offizielles Verkehrsschild (für die verbotene) Bekanntheit darf nur die Polizei Verkehrszeichen anbringen und außerdem dürfen sie nur an öffentlichen Wegen aufgestellt werden. Sollte der beiläufige Weg am Ende doch öffentlich sein? Nicht nur die Anwohner der Oberlandesstraße, sondern auch viele Bewohner der Altsiedlung und die Mühlburger Schulkinder, die das Rheinbänkchen besuchen, sind an der Klärung dieser Frage interessiert, diese großen Umweg zu zwingen sein werden, einen großen Umweg zu machen. Reif Schuh, Rabenweg 4.

Das Schreiben bezüglich des Oberlandesgerichts wird auch an den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister Dr. Veit, an Justizminister Renner, an die nordbadischen Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung, an die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe sowie an den Badisch-Württembergischen Städteverband abgesandt werden.

Aus dem Landkreis Karlsruhe

Malsch. Zwei Arbeiter gerieten nach einem Wirtshausbesuch auf der Straße in Streit, wobei einer dem anderen mit einem Taschenmesser erhebliche Stöße versetzte. Der Täter war um eine schnelle Hilfeleistung des Verletzten in ein Krankenhaus bemüht. Lebensgefahr besteht nicht. Barbach. Ein 37jähriger Mann, der bei seinem hier wohnenden Sohn auf Besuch war, stürzte so unglücklich die Treppe hinunter, daß er im Krankenhaus seinen schweren inneren Verletzungen erlag. Sulzbach. An der kirchlichen Oberberatung durch den Landrat nahm auch ein Vertreter des Kreis Kreises teil, der bei zwei landwirtschaftlichen Festen, die im Rahmen der Kreis Kreise gehalten und durch Kreisbeamten geleitet wurden, eine ansehnliche Spende an Kleidern, Wäsche, Möbelstücken und Haushaltsgeräten überbrachte. Reichenbach. Da sich die Kinderhölle nicht weiter ausbreitet, wird der Volksschulunterricht am 11. 8. wieder aufgenommen. Reichenbach. Die Feldarbeiten nahmen hier stark überhand, so daß die Feldfrucht weitaus verunstaltet und außerdem Feldbestimmungen verlassen werden mußten. Erispappe Feldarbeiten werden öffentlich angepörrigt. Breiten. Dieser Tage sahen die ersten Bewohner in das neue Altersheim am Kirchenplatz ein. Das Altersheim wurde von der Evangelischen Gemeinde Reichenbach durch Umbau des ehemaligen katholischen Pfarrhauses geschaffen. Bei der Dertinger Straße wurden jetzt die Vorbereitungsarbeiten zum Umgehungsstraßenbau Breiten aufgenommen.

Reichenbach. Die Feldarbeiten nahmen hier stark überhand, so daß die Feldfrucht weitaus verunstaltet und außerdem Feldbestimmungen verlassen werden mußten. Erispappe Feldarbeiten werden öffentlich angepörrigt. Breiten. Dieser Tage sahen die ersten Bewohner in das neue Altersheim am Kirchenplatz ein. Das Altersheim wurde von der Evangelischen Gemeinde Reichenbach durch Umbau des ehemaligen katholischen Pfarrhauses geschaffen. Bei der Dertinger Straße wurden jetzt die Vorbereitungsarbeiten zum Umgehungsstraßenbau Breiten aufgenommen.

Butterpreis und Buttereinfuhr

Um den steigenden Butterpreisen zu begegnen, hat das Bundeswirtschaftsministerium die Einfuhr von 1950 1/2 Butter aus Skandinavien zu den bereits ausgeschriebenen 550 t genehmigt. Das Ministerium erklärt die steigenden Preise auf dem Buttermarkt mit einer „schlechten Knapplage“, die auch im Ausland zu verzeichnen sei. Der Grund hierfür sei die Trockenheitsperiode, die den Weizen schwer geschädigt habe. Die deutsche Landwirtschaft frage an dieser Preisentwicklung keine Schuld. Ob die Importe die erzielten Preissteigerungen bringen werden, hängt in erster Linie von der „Kaufdisziplin der Hausfrau“ ab.

Höhere Pflichtversicherungsgrenzen

Das Gesetz läßt eine Reihe von Befreiungsmöglichkeiten. Kurz vor den Parlamentarier hat der Bundesrat in dritter Lesung noch das Gesetz über die Erhöhung der Einkommensgrenzen in der Sozial- und Arbeitslosenversicherung verabschiedet. Der Bundesrat hat dieses Gesetz am 30. Juli 1952 einstimmig gebilligt. Damit wird nunmehr die Versicherungspflichtgrenze in der Arbeitslosenversicherung von 800 DM auf 700 DM monatlich und in der Knappschaftsversicherung sogar von 700 DM auf 500 DM monatlich erhöht. Von den Einzelheiten des Gesetzes interessieren besonders die Befreiungsmöglichkeiten. Zunächst einmal werden Angestellte, die nach der Novelle wieder versicherungspflichtig werden, auf Antrag, der innerhalb von 6 Monaten zu stellen ist, von der Versicherungspflicht befreit: a) wenn sie die Wartezeit von 180 Beitragsmonaten bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres nicht mehr erfüllen können. b) wenn sie nach ihrem einseitigen Ausscheiden aus der Versicherungspflicht eine Lebensversicherung abgeschlossen haben, für die die minde-

Die Mittwochspalte

WIE WAR'S MISTER CHURCHILL?

Der zur Freude seiner amerikanischen Mitbürger noch immer pöhlige und rührige Körperkult-Apostel Bernard MacFadden hat in einem Brief an den britischen Premier Churchill um die Genehmigung ersucht, zur Feier seines 84. Geburtstages am 16. August mit einem Fallschirm in die Themse springen zu dürfen. Das gleiche Kunststück hatte der Erfinder der Parole „Alter ist Einbildung“ an seinem vorjährigen Geburtstag am Hudson in New York vollbracht.

Churchill hat geantwortet, er habe über den Antrag nicht zu entscheiden, aber er wolle sich darum kümmern.

Sparsame Demokraten

Die Delegierten zum republikanischen Parteikonvent, auf dem General Eisenhower zum Präsidenten kandidiert, sind in den Hotels, Bars, Nachtclubs und Geschäften Chicagos rund 6,5 Millionen Dollar (27,3 Millionen DM) ausgegeben. Die Demokraten dagegen gaben, obwohl sie mit mehr Delegierten erschienen, „nur“ 5 Millionen Dollar (21 Millionen DM) aus.

San marinesische Verkehrspolizisten

San Marino hat eine eigene Verkehrspolizei ins Leben gerufen. Sie besteht aus Carlo Amadi, einem früheren Priester, und Luigi Zaffaroni, einem früheren Chauffeur und Kapitän der Republik.

Auch ein Erbe ...

Mrs. Ida Jones in Georgetown (USA) vermählte Roy McFarland testamentarisch ihre Haustürklinge, weil er sie vor Jahren als Lauffolge ihres Gemahlens immer so fern und ausdauernd bettelte.

Kuß mit Folgen

Mit seiner Zungenpitze im Einmachglas trafen Alphonse Bishop am Dienstag vor einem Londoner Gericht und erklärte, seine Freundin Lydia Backe habe sie ihm abgeben. Er habe Streit mit ihr gehabt, und als er ihr einen Verdächtigen geben wollte, sei das Unglück geschehen. Lydia, die daraufhin wegen Körperverletzung vorgeladen wurde, verteidigte sich damit, daß sie aus Notwehr gehandelt habe. Bishop habe sie bei seinem Kuß fast erstickend lassen.

„Sind Sie tot?“

Der sich noch lebendig fühlende Pächter des Central-Hotels in Durban, Harry Robinson, erhielt von seinem Wahlamt die Mitteilung, daß er nach den Unterlagen des Standesamtes verstorben sei. Er wurde aufgefordert, einvernehmlich eine entsprechende Erklärung abzugeben, wenn diese Eintragung unrichtig sein sollte.

Kostenlose Behandlung für Ex-König

Ex-König Faruk hat sich bei einer seiner ersten Mahlzeiten im Exil an einem ungewöhnlichen Beistand ein Stück Zahn ausgelassen. Mit der rechten Hand am Unterkiefer stand Faruk, jetzt offiziell Prinz Faruk Fuad von

Zu guter Letzt!

Glück im Unglück Van Glück sagen kann der belgische Fischer Emil Delvaux, der bei einem Sturm auf hoher See über Bord gespült wurde. Er fiel in das gerade ausgelegte, aber noch außenboards hängende Netz und konnte unverletzt wieder an Bord geholt werden.

Agypten, bei Tisch pöhllich auf und begab sich eilends zum Hause des Zahnarztes Dr. Demonicus Farou. Der Arzt behob den Schaden und fragte den gutartigen Monarchen, wie er sich nun fühle. „All right“, meinte Farou, nachdem er den beschädigten Zahn vorsichtig mit der Zunge abgetastet hatte. Als er betrunken wollte, lehnte der Arzt höflich ab.

„General“ Faruk

Todernst fragte am Montag ein Labour-Abgeordneter den Außenminister Eden im Unterhaus, ob man Ex-König Faruk nicht einladen wolle, sein Amt als „Krongeneral“ der britischen Armee anzunehmen und bei der Organisation der Heiratsfeier mitzuwirken. Faruk habe doch jetzt Zeit. Unter dem schallenden Gelächter des Hauses meinte Eden, über die

Der Wit der Woche



„Und wenn wir ihn finden ... was dann?“ (Sunday-Times)

verfassungswidrlichen Konsequenzen der von der früheren Labour-Regierung ausgesprochenen Ernennung Faruks sei er sich leider nicht ganz im klaren, aber er wolle sich darum kümmern.

Die Spritze war verliehen

Die Feuerwehr des westfälischen Dorfes Hasdissen (Kreis Lemgo) war, durch einen Brand im Nachbarort Hörtmann alarmiert, am Freitagmorgen in Rekordzeit am Spritzenhaus versammelt, aber die Spritze fehlte. Sie war an einen Bauern verliehen worden. Als sie schließlich auf einem entlegenen Feld gefunden wurde und die Feuerwehrleute im Brandort eintrafen, war das Feuer schon gelöscht.

„Ach so!“

meinte der Beamte vorlegen, dem im Bonner Bundeshaus ein Fremder aufgefallen war, der gemäß dem ganzen Gebäude inspizierte und aufmerksam alle Leute musterte. Von dem Beamten gefragt, was er eigentlich suchte, antwortete der Fremde höflich: „Gar nichts — ich will mir nur einmal die Leute ansehen, für die ich arbeite.“

Bestrafte Vergeltlichkeit

Zu spät verurteilte Mr. Julius Madtin aus Los Angeles zwei Fünftägigkeitsstrafen, die er in den seltenen Telefonatzen sicher verwarnt glaubte. Das Buch war bereits vom Postamt zur Neuausgabe eingezogen, rund zehntausend vom Einstampfen gegebene Telefonbücher mußte er in den Kellern der Post durchblättern, bis er seinen vergeblichen Schatz wiederfand.

WIRTSCHAFT

Eisen- und Stahlmangel überschätzt

In zunehmendem Maße setzt sich die Ansicht durch, daß die Befürchtungen wegen des Eisen- und Stahlmangels in der letzten Zeit übertrieben waren, und daß die Unterversorgung mit Eisenerzmaterial nicht mehr so groß ist wie nach den Klagen über den angeblichen Fehlbedarf angenommen werden konnte. Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums. Bei Eisen, Gußstahl, Schmiedestahl, Stahl- und Rohstahlmaterial sei eine Entspannung in der Versorgungslage eingetreten. Noch bestehende Schwierigkeiten bei der Feinblechherstellung wurden von den Automobilfabriken durch allerdings preisungünstigere Importe behoben. Verschiedene Werke im Auslandsauftrag wurden japanische, belgische und österreichische Kaufverträge erfüllt. In der Folgezeit konnte den Aufträgen in Rechnung gestellt werden, weil die versäumte Materialbeschaffung durch kurzfristige Lieferzeiten kompensiert wurde.

Robstahlproduktion steigt

Die westdeutsche Robstahlproduktion hat im August 1.377.785 t im Juli einen neuen Höchststand erreicht. Die Erzeugung lag damit um 123.714 t über dem Vormonat. Diese Leistung entspricht einer Jahresproduktion von 26,1 Mill. t, die von der Wirtschaftsverwaltung Eisen- und Stahlindustrie als Jahresziel für 1952 angestrebt wird.

In den beiden Vergleichsmonaten wurden jeweils 20.000 t Stahl und 500.000 t Eisen mit amerikanischen Importeuren produziert. Diese Mengen bleiben den Kohle-Stahl-Verträgen mit den USA entsprechend, dem Export der Bundesrepublik vorbehalten.

Auf Grund der Angebote des Schrottrahndehlers ist die Deckung des Bedarfs an Siemens-Martin- und Hochföhrschrott bis zum Jahresende gesichert.

Karlsruher Schlachtviehmarkt

vom 4./5. August
Auktions: Rinder 425, Kälber 222, Schafe 47, Schweine 1007. Preise: Ochsen A 80-100, B 80-90, Bullen A 80-100, B 80-90, C bis 70, Färse A 80-100, B 80-90, C bis 70, Färse C bis 60, D bis 50, Kälber A 120-140, B 110-120, C bis 80, D bis 70, Schafe A 80-90, B 70-80, C bis 60, D bis 50, B 110-120, C bis 100, G 110-120, Marktverlauf: Rinder sehr schleppend, großer Überstand; Kälber langsam, Schweine langsam, Überstand.

Zigarettenindustrie rechnet mit Mehrabsatz

Selbstdreher würden Zigarettenkäufer werden Die westdeutsche Zigarettenindustrie erwartet bei der Senkung der Zigarettensteuer und bei dem Erscheinen der 6-Pennig-Zigarette sowie der „Vorschalt“-Zigarette den Konsum von fabrikmäßig gefertigten Zigaretten um 30% heben zu können. Damit würde ein Rückgang im Aufkommen der Zigarettensteuer für die Finanzministerien trotz der Steuerreform leicht vermieden. Die Zigarettenindustrie kann mit ziemlicher Sicherheit auf diesen Verbrauchswachstum rechnen, da ein bedeutender Teil der großen Masse der sogenannten „Selbstdreher“ zur Fabrikzigarette abwandern wird. Heiber wurden etwa 1,8 Mrd. Fabrik-Zigaretten monatlich in der Bundesrepublik gefertigt. Der Verbrauch der „Selbstdreher“ war im Jahre 1951 über 1,4 Mrd. Stück im Monat angewachsen. Da eine selbstgedrehte Zigarette sich im Preis auf etwa 1/3 des Fabrikpreises stellt, dürfte beim Erscheinen der 6-Pennig-Zigarettenmarken eine entsprechende Veränderung in dem Verhältnis Fabrikzigarette — selbstgedrehte Zigarette eintreten.

Dem Finanzministerium kann nach Ansicht der Zigarettenindustrie nur an einer Erhöhung des Zigarettenverbrauchs liegen, da bei der Zigarette 60 DM pro Kilo als Steuer abgeführt werden müßte, während es beim Rauchtabak nur 25 DM und bei der Zigarre nur 10 DM sind. Die Wiedereröffnung des Beinschmiedewerks in der westdeutschen Tabakindustrie führt, die Großbetriebe setzen sich für die sogenannte Vorschaltzigarette ein, um die Klein- und Mittelbetriebe in ihrer Existenz zu sichern. Vertreter der Großfirmen geben jedoch zu, daß aus politischen und optischen Gründen derzeitige Rückschlüsse erforderlich seien. Genau so strafe die Zigarettenindustrie mit der Zigarettenindustrie eine verwerfliche Zusammenarbeit an, um diesen gewerbetliche Zusammenarbeit gesund und lebensfähig zu halten. Etwa 150.000 Menschen leben in der Bundesrepublik vollständig oder zum Teil von der Zigarre.

Die Zigarettenindustrie ist bereit, 20 Mill. Stück sog. Vorschaltzigaretten zu 7-Pennig monatlich jedem Kleinbetrieb zuzulassen. Das Finanzministerium hat jedoch 10 Mill. Stück pro Betrieb für ausreichend. Eine einmalige Regelung wird in dem Gesetzentwurf zur Zigarettensteuerreform getroffen werden, der noch dieses Tage dem Kabinett in Bonn vorgelegt wird. Mit der verbilligten Zigarette sei erst etwa drei Monate nach Billigung des Gesetzes zu rechnen. Die Großbetriebe könnten zwar schneller zum Zuge kommen, doch will man auch hier Rücksicht auf die mittleren und kleinen Betriebe nehmen. In den meisten Fällen werden voraussichtlich die bisherigen 16-Pennig-Zigaretten auf 6-Pennig ermäßigt werden, doch haben verschiedene Unternehmen die Absicht, neue Marken herauszubringen.

Bauwirtschaft kritisiert Besatzungsbau

Scharfe Kritik an den Gepflogenheiten der amerikanischen Behörden beim Besatzungsbau wurde auf der Jahreshauptversammlung des Wirtschaftsverbandes Bauwirtschaft Rheinland am 30. 7. in Koblenz geübt. Insbesondere wurde bemängelt, daß Millionenaufträge oft an neugegründete Firmen vergeben würden, die nicht die notwendigen fachlichen Voraussetzungen erfüllten. Regierungsdirektor Dr. Maasur vom Bundesministerium für Wohnungsbau verwies darauf, daß nach Inkrafttreten des Grundgesetzes allein die deutschen Baubehörden verantwortlich sein werden für die Erstellung von Bauten für die stationierten Truppen. Es sei zu hoffen, daß dann die gegenwärtigen Mängel, die sowohl dem deutschen Steuerzahler als auch der deutschen Bauwirtschaft schaden, behoben werden. Es sei damit zu rechnen, daß etwa die Hälfte des jährlich auf 6 Mrd. DM festgesetzten deutschen Verteidigungsbudgets für Bauleistungen aufgewendet würde. Trotz großer Bauverhaben könne man aber nicht von einer rosigen Lage der Bauwirtschaft im 20. Jahrhundert sprechen, weil der zivilen Bauleistung durch die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte enge Grenzen gezogen seien.

Als besonders unerfreulich bezeichnete Dr. Maasur die Lage in deutschen Straßenbau. Der Kraftverkehr bringe jährlich rund 1 Mrd. DM an Steuern auf, Bund, Länder und Gemeinden geben jedoch zusammen für Instandhaltung und Neubau der Straßen noch nicht einmal die Hälfte davon aus. Der Sprecher vertrat dabei die Forderung, daß die

Getreideernte etwa wie im Vorjahr

Die diesjährige Getreideernte werde voraussichtlich etwa der des Vorjahres entsprechen, geht aus einem Bericht des Bundesernährungsministeriums hervor. Dabei werde der Hektar-Ertrag zwar voraussichtlich unter dem des Vorjahres liegen, die Gesamternte jedoch infolge der Vergrößerung der Anbaufläche auf etwa gleicher Höhe liegen. Die ersten Schätzungen für Getreide, die von den Ernährungsministern der statistischen Landesämter Ende Juni abgegeben wurden, seien für die einzelnen Gebiete der Bundesrepublik „recht unterschiedlich“. Zwar lägen die Schätzungen der Hektarerträge bei Brot- und Futtergetreide über denen des Vorjahres, doch sei dieser im Juni eine Unzuverlässigkeit und Trockenheit aufgetreten, deren Auswirkungen frühestens Anfang September festgestellt werden können.

„Bei vorsichtiger Beurteilung“ der Hitze- und Dürreschäden einerseits, der gestiegenen Anbaufläche andererseits kommt das Ernährungsministerium zu dem Schluß, „es dürfe immerhin möglich sein, daß die diesjährige Gesamt-Getreideernte die für die Vorjahre festgestellten Ziffern erreichen“.

Der Verwaltungen der Einfuhr- und Vorratstelle für Getreide und Futtermittel stellt fest, daß der Anstich an die neue Ernte inzwischen erwartungsgemäß statt vollzogen sei. Die Aussichten für die diesjährige Inlandernte in Getreide sowie für die Gestaltung der notwendigen Einfuhren ergeben, soweit bisher zu übersehen, ein günstiges Bild.

Das Kohlenkomitee des Europäischen Wirtschaftsrates (OEEC) hat dem Direktor der deutschen Kohlenbergbauleitung Hermann Debus, als Vorsitzenden für 1952/53 gewählt.

Der Präsident des Direktoriums der Bank Deutscher Länder, Generalmajor Dr. Wilhelm Vocke, ist durch Beschluß der Bundesregierung zum Gouverneur des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington ernannt worden.

Pflaumen-Marmelade in 10 Minuten mit Opekta

Heute vormittag verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser früherer

Prokurist Herr Hanns Joras

Wir verliessen in dem Verstorbenen einen Mitarbeiter von großen Gaben, der ein Vorbild war an unbedingter Zuverlässigkeit und in treuer, unermüdlicher Pflichterfüllung. Welche Anerkennung sein Wirken bei uns fand, und welche Verehrung er sich im Kreise seiner Mitarbeiter erworben hat, das dürfte der Dahingegangene bei seinem vierzigjährigen Dienstjubiläum erkennen, das er im vergangenen Jahr noch feiern konnte. Herr Joras wird bei uns auf lange Zeit nicht vergessen werden.

Karlsruhe, 5. August 1952

Die Geschäftsführung und die Betriebsangehörigen der
Raab Karcher GmbH.

+

Heute morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den H. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

Hanns Joras

Prokurist

Im Alter von 40 Jahren.

Karlsruhe, Am Stadtpark 3, den 5. August 1952.

In stiller Trauer
Mutter Joras, geb. Fellens
Hans Joras, vermisst in Stuttgart
Annenmarie Joras
und Angehörige

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. August 1952, um 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.
Spendenkassett am gleichen Tage in der Liebrückstraße um 7 Uhr morgens

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss starb am 5. August, nach langem, schweren Leiden, mein lieber, guter Mann, lebenslangender Vater seiner Kinder, Schwiegervater und Großvater

Franz Dehmer

Wirt

In tiefer Trauer
Elke Dehmer, geb. Baß
Kinder und Anverwandte

Khe-Durlach, 5. August 1952, Alte Karlsruher Straße 28
Beerdigung: Donnerstag, 18. August, Friedhof Durlach.

Es traf uns die festschicksalhafte Nachricht, daß uns, Vorstandsvorsitzender

Herr
Johann Sennkamp

die Augen für immer geschlossen hat.
Der liebe Verstorbene war Geschäftsführer uns, Gewerkschaft und hat die Gewerkschaft mit seinem umfassenden Wissen in diese und Umkehrung unermüdet gefördert.
Ein Leben der Pflichterfüllung hat seinen Abschluß gefunden. Ihm sei unser Aufrichtestraube und Anteilnahme.
Die u. Verkünder des Kleinrentner v. Kleinfelder Baden e.G.m.B.H.

Völlig überraschend ist unser langjähriger rühmiger 1. Vorsitzender

Herr
Johann Sennkamp

von uns geschieden.
Beerdigung: Donnerstag, 7. 8., 10 Uhr, Hauptfriedhof.

Kleingärtnerverein
Karlsruhe-Weiherfeld

Waschmaschinen

Reparaturen
A. Meier, Hauptstraße 54, Tel. 205

Nähmaschinen

GEORG MAPPE
K.-G.
Am Stadtpark 13
beim Schloß-Hotel
Zahlungserleichterung

KARLSRUHER Film-THEATER

DIE KURBEL „DER DREI VON VENEZIG“ Ein Abenteuerfilm mit M. Monty. 12.45, 19.30, 21.15 Uhr.
PALI „König Söderbaum in JIMMENSEE“ 15. 15, 21. 15, 21. 15 Uhr. Verkauft dringend empfohlen.
RONDELL „Nächte 3 Tage „TODERSONNEN“ mit John Wayne“ 19.30, 19.30, 19.30, 19.30, 21.15 Uhr.
LUXOR „SIE WILT ZU PARS“ mit Rex Harrison, Maurice D'Walle. 12.30, 14.45, 18.15, 19.30, 21.15 Uhr.
Schauburg „HINTER KLOSTERMAUERN“ mit Olga Pachowa, Fritz v. Dongen u. a. 15. 15, 19. 15, 21. 15 Uhr.
Rheingold „DIE BEIENMÄCHER VON MITTENWALD“ n. d. Erzählg. v. L. Ganghofer. 15. 15, 19. 15, 21. 15 Uhr.
Atlantik „GEFANGENE OHNE GITTER“. Das Schicksal eines Jagd. Verbecker. 15. 15, 19. 15, 21. 15 Uhr.

Capitol Entg. Mittwoch 17.30 und 20 Uhr: „DIE FÜRSTEN-CHRIST“

VOLKSSCHAUSPIELE OETIGHEIM

Abend-Aufführungen
Samstag, den 9. und 21. August
Sonntag, den 17. und 21. August

Die Pfingstorgel

v. Alois Johannes Lippl

Einheitliches Volkstück, Beginn 20 Uhr, Ende 22.30 Uhr
Eintrittskarten zu 1, 2 u. 3 DM bei den Vorverkaufsstellen und der Geschäftsstelle d. Volksschauspiele (Fennel Rastatt 207).
Zugverbindungen: 18.42 Uhr ab Karlsruhe, an 21.12 Uhr; 19.19 Uhr an Oetigheim, ab 21.47 Uhr; MEG-Obus-Verbindung: Rastatt (Stadtkirche) ab 19.30 Uhr.

Allgemeiner Sport-Verein 02 e.V. Durlach

Anläßlich unserer Jubiläums-Sportwoche
HEUTE, 18.30 Uhr, Turmbergstadion

VfB Mühlburg I - ASV I

Nach dem Spiel im Festzelt mit beiden Mannschaften „8 UNTER ABEND“
Es spielt der Musikverein Durlach.
Alle Sportfreunde werden herzlich eingeladen.
Der Fortauschluß

VfB MUHLBURG e.V.

Eintrittspreise für die Spielzeiten 1952/53

| | |
|--|---------|
| Haupttribüne | DM 5,00 |
| Sitzplatz (Athenbahn) | DM 3,00 |
| Sitzplatz für Kriegsveterane | DM 1,50 |
| Stehplatz | DM 1,00 |
| Stehplatz für Kriegsveterane, Jugendliche, Studenten, Erwachsene für Schüler | DM 0,50 |
| Sonderkarten | DM 0,25 |
| Sonderkarten für Schüler | DM 0,10 |

Sonderkarten sind noch erhältlich zu folgenden Preisen: Haupttribüne DM 40,-, Sitzplatzkarten DM 40,-. Für das Pokalspiel gegen „Freuden Mühlburg“ am 17. 8., gelten die Sonderkarten nicht, jedoch können die entsprechenden Platznummern bei sofortiger Bestellung von der Geschäftsstelle des VfB Mühlburg (Telefon 4222) reserviert werden.

Schauerte

4. 8. Mehlitz, ab 8.00 Boden Schw.-Heckert, Abt. 14 Uhr
7. 8. Kleingärtner - 1952 - Hölzental - Freiburg Abfahrt 4.30 DM 14,-
12. 8. Abfahrt Lichtensteine v. Bismarckstr. Abf. 4.30, 12,-
18. 8. 1. Türlers: Mühlberg - Schoppbach - Gutschlag - Simonswäldchen - Glöttel: Abfahrt 4.30 Uhr - DM 14,-
2. 8. Baden Baden, Abfahrt 14 Uhr - DM 12,-
5 Tage GARDASEE - Baden - Merano - Arberggast - Bodensee, Abfahrt 25. 8. - DM 155,- - Hotel am See
3 Tage SCHWEIZ - Abfahrt 27. 8. DM 65,- (übernehmend Frühstück)
4 Tage Meeres an Gaster See, DM 128,-, alles eingeschlossen, Abfahrt 8. 9. und 27. 9. 52
12 Tage SCHWEIZ - ITAL. RIVIERA - Gattolengo - Lugano - Mailand - Genua - Vignone (abg. Aufbruch) St. Moritz - Zürich, Abfahrt 9. Sept. zur DM 285,-
PARIS
anlässlich des Fußballspiels 3.-4. Okt. Abfahrt 3. Okt. 4 Uhr Rückfahrt 4. Oktober, 10 Uhr DM 45,-
Anmeldung: Bismarckstr. 27, Telefon 4475 und Foto-Kahn-Heyne, gegenüber Kurpark, Telefon 1942

Sonderfahrten

mit dem modernen Bundesbahn-Gespannen am Sonntag, den 10. 8. die beliebte kleine Schwarzwaldfahrt, Abf. 8.30, DM 7,50

Herbstfahrt

vom 4. bis 15. September: Schwyz - Oberalt: Saas - Gardasee - Venedig - Dolomiten - Baden - Meran, unter fachkundiger Führung. Gesamtpreis 245,00 DM. Progr. u. Anmelde: Reisebüro Karlsruhe, Karlsruhe 15, Telefon 5734 und 1754

PERSIL Nur 3 Tage! PERSIL

„Neuzeitliche Wäschepflege“

Ein Vortrag, der Ihnen am praktischen Beispiel zeigt, wie Sie einfacher, billiger und schonender waschen können.

HENKEL & CIE - GMBH - DÜSSELDORF

Mittwoch, 4. 8., Donnerstag, 7. 8., Freitag, 8. 8., jeweils 15.00 und 20.00 Uhr, im kleinen Saal der Stadthalle, Festplatz.
Der Besuch ist kostenlos. Es findet kein Verkauf statt!
Jede Haushfrau erhält einen praktischen Gegenstand!

Ihr Bruch

... kann immer größer werden und es besteht die Möglichkeit einer Bruch- einwanderung, wenn Sie sich nicht rechtzeitig um Ihre Bruch kümmern. Schon Tausende können Sie helfen und auch Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch ausbessern läßt. Durch meine Spezialbandagen sind nachweislich vielfach sogar Heilungen erzielt worden.
Machen Sie sich das Leben leichter und quälen Sie sich nicht unnötig... auch für Ihren speziellen Fall gibt es eine Hilfe. - Kostenlos und unverbindliche Sprechstunden in Karlsruhe: Fr., 8. 8., von 8 bis 9 Uhr im Hotel Ruf, o. Hr. Bruchsal: Fr., 8. 8., von 10-12 Uhr im Hotel Bayreuther Hof, Rastatt: Sa., 9. 8., von 11-14 Uhr im Gasthaus zur Lohrweide, Lohrweide, Rastatt, Spezial-Bandagen, Käse-Getränk, Bensberger Marktweg 23

MODERNE Umstandskleidung

die immer paßt ohne jede Anstrengung, im Fachgeschäft vertrieben
KAUFF, Karlsruhe, Karlsruhe 136, Telefon 2974

Stellen-Angebote

mit Original-Zeugnissen annehmen

Werber (innen)

für Gas- u. Heizungsarbeiten gesucht
Kaufmännischer Donnerstag u. Freitag
8-12 Uhr, o. a., Hardstr. 2, III.

Guten Verdienst

Engen jüngere Damen u. Herren m. einwandfreier Charakter und gewandtem Auftreten durch Werbe- tätigkeit für Kitzbühner Verlags- haus, Gebirgs- u. Tageszeitung, Pensions- u. Vermögensverwaltung, Fabrikalienverkauf, Vorleistung erhalten am Freitag, den 8. 8. 1952 zwischen 17 u. 19 Uhr im Restaurant „Gold. Hirsch“ Khe. Nähe Markt

Auto-Leih / Auto-Verleih

Neu zu miet. gesucht. (Mietkauf) 20 unter 11109 an BAN.

Autoverleih

Karlsruhe-Lorenzstr. 10, Tel. 475

Ihren Urlaub mit dem Auto

2-Sitzer Sport-Kabrio

und Opel-Kapitän, 18 u. 20 PS, VW-Luxus-Busse u. Wohnanhänger im

Verleih

bei A. Meier, Khe., Rheinhold, Frankstraße 4, Telefon 1922.
Für Urlaubsfahrten stark ermäßigte Preise.

VW-Verleih

neue Typen
Fried. Weitzstr. 18, Tel. 3028

Vielliebers Auto-Verleih

Rippener Str. 11a, Ruf 32076

Borgward - VW

Koch, Bismarckstraße 51, Tel. 38 911

Gerresheims 170 V-Verleih

Luisenstraße 19, Ruf 95 ab 14 Pz

Zum Einmachen

GEOR. 1832

Kräuteresig Weinessig Spritessig

reine Gärungsessige

In each. Kleinsten erhältlich
Christ. Klempner, Karlsruhe
Belg. u. Sanftstr. Tel. 168/69

Kissel-Kaffee

Die Marke, die Ihre Frauen verdient

Kissel-Kaffee Resterei

Karlsruhe Kaiserstr. 58 Tel. 184-187

Günthers Gurkenwürze

zum Einmachen von Gurken
aus kaltem Wasser und

Günthers Würzkräuteresig

zum Einmachen der beliebtesten süßsauer Gewürzgerichte
Preis: 1 Liter 40 Pfennig

Günthers Kloostergewürz

Beutel 20 Pfennig

Ferner empfehle ich alle Einmachmittel, Anisbräun- weine, Salzschmelzen u. dgl. für Hauswirtschaft

Dr. Leop. Günther
Zähringerstraße 33

Nur noch 3 Tage

PREISE wie es Euch gefällt

Weitere Preisherabsetzungen in
Teppichen, Läufern, Gardinen, Divan- Tisch- u. Schlafdecken
nur noch 3 Tage
Sommer-Schluß-Verkauf

... sind RESTE raus!

PAULSCHULTZ

Das altbekannte Fachgeschäft
Kaiserstraße 84, neben Modehaus Vetter - Ruf 6746
Durchgehend geöffnet

Während unseres Umbaus

MÖBEL RÄUMUNGS-VERKAUF

zu stark gesenkten Preisen
mit Ausnahme unserer WKS-Modelle

MARKSTAHLER & BARTH

Einrichtungshaus - Karlsruhe, Karlsruhe 38

SOMMER SCHLOSS VERKAUF

Nun aber neu!

Auf zum Höhepunkt des Sommer-Schluß-Verkaufs: Ein buntes Feuerwerk der schönsten Stoffreste erwartet Sie. Drei Tage lang können Sie an all' unseren Restelischen wühlen, wählen und kaufen. Kaufen zu den mikroskopisch kleinen Restpreisen.

KRAUTHAUS

Schneider

ETTUNGEN-KARLSRUHE-RASTATT-BRUCHSAL-NEUL-KORK

Fußbodenbretter mit Nut und Feder

boyr. und Import-Ware laufend preisgünstig lieferbar

ROBERT NEUDECK

Sperrholz - Furniere - Schnittholz

Zweigniederlassung Bruchsal Heidelberger Straße 43
Telefon 2034

Voller Spannung wartet Karlsruhe auf den Circus

CARL HAGENBECK

Eröffnung: Freitag, 20 Uhr, Schmiederplatz

21 Sensations-Nummern 3 Stunden Circuswirbel
3 RIVELS Die spanischen Könige internationaler Gewerkschaften werden in Deutschland, erstmalig im deutschen Circus!

Karten-Vorverkauf:
Feldbahn Kuhn, Kaiserstr. 154, Tel. 1962 und
Circus-Kassen, Tel. 99, Schmiederplatz.

Bedeutende Ermäßigungen für geschlossene Gruppen ab 20 Personen bei Voranmeldung
Kasse 3, Schützen zahlen bei Voranmeldung
Für Circus u. Tierchau nur 20 Pf. Für Kinder nachmittags ab 3 Pfennig
Tierschau alle 10-18 Uhr
Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Geh'n wir mal zu HAGENBECK und lachen uns bis Sorgen weg!

aller Erste! alle 10-18 Uhr
Kasseneröffnung 18.30 Uhr